

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 45

Illustration: Die Friedenspfeife
Autor: Boscovits, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hotel Anker
Rorschach
 Tel. 42612 Das Haus für gute Küche
 1947 renoviert
 Alle Zimmer mit fl. Wasser oder Bad
 Es empfiehlt sich W. Moser-Zuppiger

Mr. et Mme. Dupont
 speisen mit Vorliebe im
Du Pont
 Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!
 Nur gute Weine! Sternbräu
 Tel. 271822/258355 Fl. Hew

Restaurant St. Jakob Zürich
 am Stauffacher Telefon 232860 Tram 2, 3, 5, 8, 14
 Das gute Restaurant mit der Stehbar
Bistro Wild-Spezialitäten
 für „Schnellzugs“-Bedienung SEPP BACHMANN

Hotel Löwen Aarau
 Neuzzeitliche Zimmer
 Gepflegte Küche **BAR**

Vor dem Bier 1 Steinhäger
 Nach dem Bier 1 Steinhäger
 Feinster doppelter
Löwen Steinhäger
 Erste Actienbrennerei Basel

Luzern Bürgerstraße 3 Telefon 20783
Walliser Kanne
 CHANNE VALAISANNE
 Eine Sehenswürdigkeit, eine Pflegestätte guter Walliser Weine
 und wirklicher Walliser Spezialitäten. Anton Keist-Chanton

Bellardi „blanc“ und . . . „Après-Ski“,
 So was Tolles gab's noch nie!

BELLARDI
 Vermouth

FÜR DIE SCHWEIZ: PRODUITS BELLARDI S.A. BERNE

Die Friedenspfeife



Dem Franzosen ist der Tabak zu leicht,
 er hätte gern mehr Ruhr-Tabak darin.



Dem Italiener ist der Tabak zu stark —
 er hätte ihn gerne milder gehabt.



Der Russe zieht die rein russische Ziga-
 rette vor.



Der Amerikaner macht sich den Rauch
 der Friedenspfeife nutzbar, und betreibt
 seine Fabriken damit.

Der Traum vom Gaseinzieher

Man sprach von Träumen. Von Träumen, die sich erfüllten, von Angstträumen und von solchen, die in das dunkle Reich unterbewußten Daseins hinüberspielen.

«Was Sie da erzählten, meine Herren», ergriff schließlich ein gewisser Herr Guggler das Wort, «ist sicher interessant gewesen, aber ich glaube behaupten zu können, den merkwürdigsten aller Träume mit dem vom Gaseinzieher selbst geträumt zu haben —»

Herr Guggler seufzte tief und begann seine Geschichte:

«Schuld daran hatte der Alkohol. Ich wollte damals gerade meinen Geburtstag in aller Stille begehen, denn in meiner Kasse herrschte Ebbe. Allerdings machte mir das in solchen Fällen bewundernswürdige Erinnerungsvermögen meiner Kollegen einen Strich durch die Rechnung. Vor Büroschluß schlängelte sich einer nach dem andern meiner Amtskollegen an mich heran,

gratulierte und gab der angenehmen Erwartung Ausdruck, nachher ein Glas auf mein besonderes Wohl trinken zu dürfen. Es blieb mir nichts anderes übrig, als die ganze Gesellschaft einzuladen. Nun betrug mein flüssiges Barvermögen fünfundzwanzig Franken, womit ich bis zum nächsten Monatsersten auskommen sollte. Außerdem befanden sich in einem Seitenfach meiner Brieftasche noch zwanzig Franken für die fällige Gasrechnung. Mit gewisser Bangigkeit wartete ich auf den nächsten Morgenbesuch des Gaseinziehers.

Nun, ich ging also nach Büroschluß mit meinen Kollegen und wurde bald infolge des ungewohnten Alkoholkonsumes leichtsinnig. Als ich spät meine kleine Wohnung betrat, hatte ich auch das für die Gasrechnung reservierte Geld verjuxt. Der Alkohol rächte sich in einem Delirium wüster Träume. Erst später klärten sie sich und nahmen bestimmte Gestalt an, um schließlich in